



Stichworte zur Geschichte

- 1954** Auflösung der Landesheil- und Pflegeanstalt – Einzug der Kasernierten Volkspolizei der DDR
- 1959** Neueröffnung als Bezirkskrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie
- 1992** Diakonie wird Träger der Einrichtungen, Ausgliederung des Heimbereichs
- 1993** Veröffentlichung der Film-Dokumentation „Die Hölle von Ueckermünde“
- 1995** Beginn von Umbau und Erneuerung des Klinikums
- 1997** Eröffnung der neuen Pflegeeinrichtung „Kastanienhof“
- 1999** Einzug der Kliniken des Allgemeinkrankenhauses Ueckermünde
- 2004** Übernahme durch die AMEOS Gruppe



Anmeldung und Informationen

Die Teilnahme am Symposium ist kostenfrei. Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Für eine gute Planung bitten wir um Ihre Anmeldung bis zum 18. November 2025.

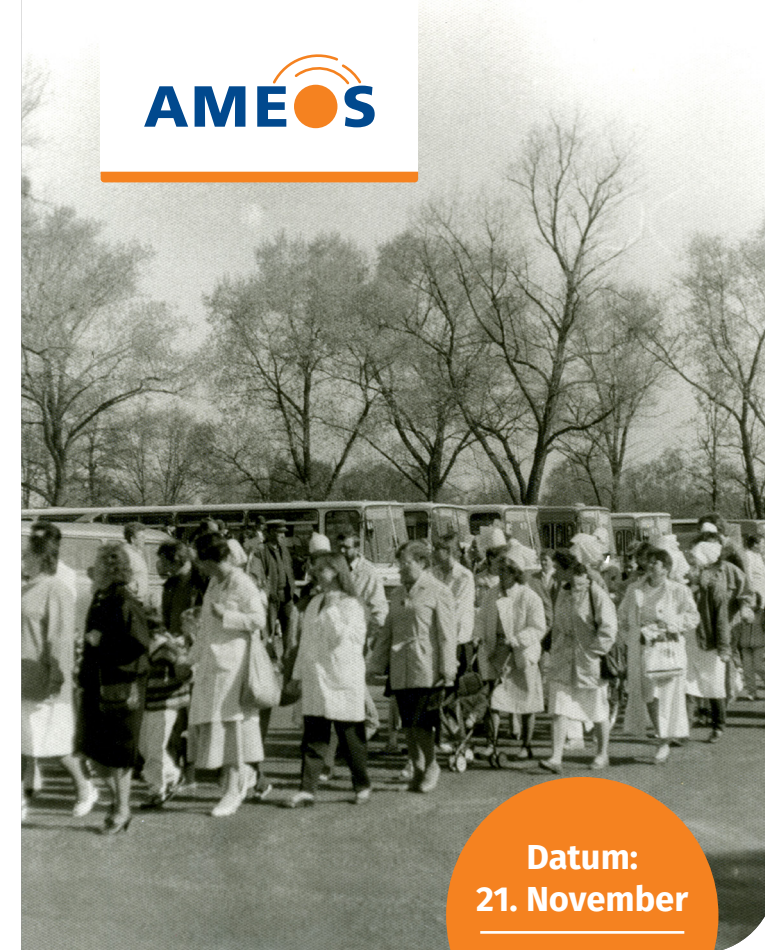
Anmeldung unter:
Mail: tobias.brickmann@ameos.de oder
Tel.: 039771 41 664

Punkte sind bei der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern beantragt.

Veranstaltungsort

AMEOS Klinikum Ueckermünde
Sport- und Veranstaltungssaal im Haus 4
Ravensteinstraße 23
17373 Seebad Ueckermünde

Parken: Bitte nutzen Sie den Mitarbeitendenparkplatz auf dem Gelände rechts von Haus 4 Richtung Forensik.



Datum:
21. November

**Von 12:00 bis
17:00 Uhr**

150 Jahre Psychiatrie in Ueckermünde

Symposium: „Psychiatrie in der DDR – zwischen Anspruch und Realität“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeitende und Gäste,

anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Psychiatrie in Ueckermünde lädt das AMEOS Klinikum Ueckermünde zu einem Symposium ein, das die jüngere Geschichte des Standortes in den Blick nimmt.

Nach der Präsentation der historischen Studie „Vom ‚Anstaltsboom‘ zum NS-Krankenmord – Psychiatrie in Ueckermünde und Pommern im 19. und 20. Jahrhundert“ richtet sich der Fokus nun vorwiegend auf die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts: **Die Psychiatrie in der DDR – zwischen Anspruch und Realität.**

Wie entwickelte sich die psychiatrische Versorgung von den 1960ern bis zur politischen Wende 1989? Welche Spannungen bestanden zwischen Anspruch und Realität, zwischen Verwahrung und Reform, Fürsorge und Kontrolle? Das Symposium geht diesen und weiteren Fragen anhand neuer historischer Forschungen nach. Gleichzeitig laden wir Sie zum gemeinsamen Gespräch über Erinnerungen und Leerstellen der Aufarbeitung ein.

Katja Loesche

Regionalgeschäftsführerin AMEOS Nord

Dr. med. Carsten Breß

Ltd. Chefarzt des AMEOS Klinikums Ueckermünde



Programm

12.00 Uhr Eintreffen der Gäste

12.30 Uhr Begrüßung und Einführung

Stephan Freitag, Mitglied des Vorstandes der
AMEOS Gruppe

12:45 Uhr

Die Anfänge der modernen Psychiatrie – Anstaltsdirektor Emil A. Knecht als Pionier der forensischen Psychiatrie

Dr. med. Jan Armbruster, Ltd. Oberarzt an der Klinik für
Forensische Psychiatrie und Psychotherapie am Helios
Hansekllinikum Stralsund

13:15 Uhr

Die neue Kinder- und Jugendpsychiatrie in den 1960er Jahren im Neuropsychiatrischen Krankenhaus Ueckermünde

Dr. med. Karolina Luka, Ltd. Oberärztin an der Klinik für
Kinder- und Jugendpsychiatrie Ueckermünde

13:45 – 14:30 Uhr Pause

14:30 Uhr

Sozialpsychiatrische Reformen im Innern: Die Brandenburger Thesen zur Therapeutischen Gemeinschaft

Prof. Dr. med. Ekkehardt Kumbier, Leiter des Arbeits-
bereichs Geschichte der Medizin der Universitätsmedizin
Rostock

15:00 Uhr

Dr. Hans Eichhorn in Ueckermünde: Psychiater und kontroverser Reformier im Schatten der Stasi

Dr. rer. hum. Kathleen Haack, Historikerin und wissen-
schaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Geschichte der
Medizin der Universitätsmedizin Rostock



anschließend Podiumsgespräch mit Wolfgang Kliewe,
1985 bis 2012 Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie im Fachkrankenhaus Ueckermünde

15:45 – 16:15 Uhr Pause

16:15 Uhr

Der Weg aus der „Hölle von Ueckermünde“ – Maßnahmen zur Enthospitalisierung von Menschen mit Behinderungen

Marlene Krenz, Pädagogische Leitung AMEOS Pflege
und Eingliederung Ueckermünde

17:00 Uhr Ausklang